



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

278 (18.6.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275055)

... von hohem ... Drama einer jungen ... jedes mensche ... erregt. ... Jean ... Regie ... 3.00, 5.00, 8.00 ...

... -Sonderzug ... Eisenach, 4. - 5. Juli ...

... in-Kaliber ... Büchsen ...

... u. IDEAL ... maschinen ...

... Wanzel ...

... N. Auler ...

... GOLD-PAU ...

... Kukirol ...

... MARCHIVUM ...

# Sozialisten-Zeitung

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Sozialisten-Zeitung“ Ausgabe A erscheint 12mal (12 Mal) wöchentlich u. 50 Pf. (Erträglich). Ausgabe B erscheint 12mal (12 Mal) wöchentlich u. 30 Pf. (Erträglich). Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger und die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) versendet, behält sich Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Seiten. Für unentgeltlich eingelaufene Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 6spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Schwergewicht und Kleinzeilen Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 6spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abt. und Druckerei: Mannheim. Ausschließl. Vertriebsort: Mannheim. Postfach-Nr. 4960. Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe A 6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 278 Donnerstag, 18. Juni 1935

# Strategischer Rückzug der englischen Politik

### Sanktionsaufhebung schon vor acht Tagen beschlossen

(Eigene Meldung) London, 18. Juni.

Der am heutigen Donnerstag im Unterhaus stattfindende strategische Rückzug wird nunmehr ganz dramatisch, aber nicht übertrieben sensationell werden. Die großen politischen Kanonen, nämlich das bekannte Terzett der älteren Staatsmänner, werden heute gar nicht oder nur gedämpft auftreten. Außenminister Eden wird am heutigen Donnerstag die erste, und Innenminister Baldwin die Schlussrede halten.

**Unabhängige politische Regie**  
Der „Daily Telegraph“ berichtet heute, die Aufhebung der Sanktionen sei bereits in der vor acht Tagen stattgefundenen Kabinettsitzung beschlossen worden. Die gestrige Mittwochssitzung hätte sich nur mit dem Schlachtplan für die heutige Unterhausausrede befaßt. Wenn diese Angaben in vollem Umfang zutreffen, dann handelt es sich bei der heutigen Sitzung um Ansprache um nichts anderes als das Ergebnis unabhängiger politischer Regie. Dadurch sollte die Schwankung der englischen Regierung in der Frage der Sanktionen der englischen Wählerschaft und auch dem Ausland möglichst deutlich vor Augen geführt werden.

Die sogenannte Völkerbundsgruppe im Unterhaus hielt gestern noch eine Besprechung ab. Sie sah eine Entschließung, die von 24 Abgeordneten unterzeichnet worden ist. Darin wird die Fortsetzung, ja sogar die Verschärfung der Sanktionen verlangt. Die Gruppe umfasst die Parteien, Lord Cecil war auch gestern wieder ihr hauptsächlichster Wortführer.

... und das „Nachher“  
Die amtliche Politik beschäftigt sich gegenwärtig nicht mehr so sehr mit der Aushebung der Sanktionen, sondern vor allem mit dem „Nachher“. Dementsprechend wird bereits jetzt die Erörterung der kommenden Völkerbundsreform immer stärker sichtbar. „Daily Telegraph“ fordert heute an leitender Stelle einen verstärkten Völkerbund und meint, dass würde derlei Gedankengänge für die Zukunft in seiner Unterhausrede vortragen. Dies würde bedeuten, daß der innere Streit in England wegen der Sanktionen trotz der Unterhausdebatte erhalten bleiben würde.

**Die wirtschaftliche Seite**  
Die Wirkung des englischen Rückzugs auf die italienische Politik ist nach den heute hier vorliegenden Berichten aus Rom zwar äußerlich, aber schwerlich im wirtschaftlichen Sinne

gesichert. Es stellt sich nämlich heraus, daß die Italiener ihre sogenannten Gegenanktionen, nämlich die Maßnahmen, die zur Abwehr der Sanktionen von ihnen erlassen worden sind, wie die nationale Planwirtschaft, die Devisenkontrolle und ähnliches, nicht ohne weiteres werden aufheben können, auch wenn der Völkerbund die Sanktionen aufhebt und die Wiederaufnahme des Handels mit den bisherigen Sanktionsländern muß unweigerlich dazu dienen, um den Italienern zunächst die Devisen zur Bezahlung der inzwischen aufzulaufenden Forderungen der Sanktionsländer zu beschaffen.

### Der Negus geht nach Genf

London, 18. Juni.  
Nach einer Mitteilung der abessinischen Gesandtschaft wird sich der Negus während der Völkerbundtagung Ende Juni in Genf aufhalten; er wird jedoch der Versammlung nicht persönlich beizuwohnen.

### Arabische Abordnung in London

London, 18. Juni  
Eine Abordnung führender Araber aus Palästina traf am Mittwoch unter der Führung von Dschamal Effendi Hussein in London ein. Die Abordnung wird nicht in amtliche Verhandlungen mit der britischen Regierung eintreten. Sie betrachtet es jedoch als ihre Aufgabe, im Auftrag des Obersten Arabischen Ausschusses in Jerusalem dem britischen Volk Gerechtigkeit für die Araber Palästinas zu verlangen.

# Belgien hofft auf Streik-Ende

### Trotz Verhandlungen nach wie vor Ausschießungen

EP. Brüssel, 18. Juni.  
Die Ausstandsbebewegung in Belgien ist immer noch in Ausdehnung begriffen. Von der Metallindustrie, bei der fast die gesamte Arbeiterkraft feiert, hat die Bewegung auf die Diamanten-, die Textil-, die Herrenbekleidungsindustrie usw. übergegriffen. In La Louviere haben sogar die Feuerwehrlente beschlossen, bis auf weiteres in den Ausstand zu treten.

Am Mittwoch kam es wiederum an vielen Stellen zu Zwischenfällen, da die Ausständigen den gesamten Verkehr systematisch stillzulegen versuchten, um auf diese Weise die Arbeiter und Angestellten daran zu verhindern, sich an ihre Arbeitsstätten zu begeben. Besonders haben es die Ausständigen auf die Straßenbahnen und Kleinbahnen abgesehen. In der Gegend von Mons haben die Ausständigen vielfach das Straßenpflaster aufgerissen und mit den Pflastersteinen Barrikaden errichtet. In Berviers haben die Arbeiter der Spinnereien und Webereien, der Schuh- und Hutfabriken sowie des Baugewerbes die Arbeit niedergelegt. Das Personal der Straßenbahnen und Omnibusse hat sich dem Ausstand angeschlossen.

Trotz der Ausdehnung des Ausstandes hofft man jedoch in Brüssel, daß der Ausstand in



Der Führer empfängt Brasiliens ersten Botschafter  
Nachdem die beiderseitigen diplomatischen Vertretungen Deutschlands und Brasiliens in Botschaften umgewandelt wurden, empfing der Führer und Reichskanzler, wie bereits berichtet, den bisherigen brasilianischen Gesandten, Herrn José Joaquim de Lima e Silva de Arago, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens als erster Botschafter der Vereinigten Staaten von Brasilien. — Unser Bild zeigt den brasilianischen Botschafter nach dem Empfang beim Führer.

# Was ist in Danzig los? / Von Wilhelm Zarske-Danzig

Den Meldungen zufolge, die in den letzten Tagen von Danzig nach dem Reich kamen, muß dort zwangsläufig die Frage aufkommen, was denn eigentlich in Danzig los sei. Seit Wochen und Monaten ist kaum jemals eine interessante Nachricht über neuartige innenpolitische Vorgänge des Freistaates zu hören gewesen. Mit einem Male erschienen urplötzlich Berichte über blutige Zwischenfälle, bei denen vor allem Nationalsozialisten die Opfer sind. Es ist selbstverständlich, daß Fragen aufgeworfen werden, die Antwort darauf haben wollen, wo die Gründe der unerwartet kommenden Aktionen oppositioneller Kräfte zu suchen sind.

Man muß sich an folgendes zurückerinnern: In Danzig existieren neben der NSDAP noch ein halbes Duzend anderer Parteien, die mit großen Versprechungen und praktisch unmög-

lichen Plänen in den Wahlkampf des Jahres 1935 zogen. Trotz ihrer listigen Versuche, mit einer Schönmalerei ihrer Zukunftspläne an den Instinkt der großen Masse zu appellieren und diese zu überdüpfeln, gelang es den Parteigruppen nicht, in ihrer Gesamtheit auch nur annähernd die Stimmen der NSDAP zu erreichen, die bekanntlich im April vorigen Jahres 60 Prozent aller Mandate im Parlament erhielt, was für die NSDAP viel sagen will, wenn man bedenkt, daß es dem Freistaat materiell sehr schlecht geht und die NSDAP heute alle Verantwortung trägt für einen Zustand, den sie nicht geschaffen hat, sondern den sie als schlecht bewirtschaftetes Erbe übernahm. Ein Zustand, der mit allen Krankeitserscheinungen und Fehlern einer Lösung behaftet ist, wie sie die Väter des Versailler Friedensdiktales am Ende des Weltkrieges fanden. Da die Oppositionsgruppen sich im Parlament einer Mehrheit gegenübersehen, gegen die sie nichts auszurichten vermochten und deren Beschlüsse von vornherein als gültig betrachtet werden konnten, sah die vereinte Oppositionsfront im Parlament kein Mittel, mitzugeregieren. Und das gerade wollten sie so gerne und das versuchten sie mit allen Mitteln zu erreichen. Zuerst, indem sie für jeden Bürger, auch den illegalen, das Einzelrecht verlangten, seine Meinung bei der Regierung anzumelden und durchzusetzen. Als diese großzügige Auslegung der Danziger demokratischen Verfassung von ihren eigenen jüdischen Kronjuristen ausgegeben wurde, verlegten sie sich auf eine neue Tour. Sie hatten den nicht ungeheuren Plan, das Vorhandensein einer besonderen Instanz in Danzig, nämlich der des Hohen Kommissars, dazu auszunutzen, mit diesem gemeinsam eine Nebenregierung außer der rechtmäßigen einzusetzen, d. h. indem sie ihre angebrachten und unangebrachten Wünsche nicht an die dafür geschaffenen und legalen Einrichtungen und Körperschaften, wie Parlament, Behörden und Regierung richteten, sondern unter Umgehung der rechtmäßigen Wege ihre meistens unberechtigten Forderungen als Petitionen und Beschwerden dem Hohen Kommissar des Völkerbundes einreichten und diesen zum Sprecher und Rechtsanwalt ihrer Anträge und Angriffe zu verwenden versuchten.

Eine Zeitlang schien ihnen dieser Weg Erfolg zu versprechen und sie hofften, durch Genfer Entscheidungen die Zielung der Nebenregierung in solchem Maße zu unterterminieren, daß der Einfluß der Minderheit sehr bedeutend hätte werden können. Zum an-





30000 Mark Brandschaden

Schoppheim, 18. Juni. Das Großfeuer in der Gemeinde Ittenschwand, welches am Montag einen schönen alten Schwarzwaldhof in Asche legte, hat einen Gebäudeschaden von 20000 RM. und einen Fahrzeugschaden von 10000 RM. verursacht.

Chronik der Unglücksfälle

Baden-Baden, 18. Juni. Am Dienstagmorgen kurz vor der Parteitageswohle Denning am Markt, nahe des Restaurants „Vollschlucht“, beim Erdbodenrutschen aus 25 bis 30 Meter Höhe ab, er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Schuhmachertag in Baden-Baden

Baden-Baden, 18. Juni. Am 28. Juni findet im Kurhaus zu Baden-Baden die Tagung des Badischen Bezirksverbandes des Schuhmacherverwerks statt. Die Tagung ist verbunden mit einer Ausstellung „Schuhmacherverwerk — Volksgesundheit“, die ab 27. Juni auf die Dauer von 14 Tagen in den Terrassenräumen des früheren Hotels Rehmer öffentlich zugänglich sein wird.

Fremdenverkehr 33 Prozent stärker

Baden-Baden, 18. Juni. Die Wädertstadt zählte im Monat Mai 1936 insgesamt 15017 Besucher, das sind 33,1 Prozent mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Sechs Monate Gefängnis für Devisenschieber Karlsruhe, 18. Juni. Wegen versuchten und vollendeten Devisenvergehens wurde die 41jährige ledige Ottilie Magdalena Schmitz aus Karlsruhe zu sechs Monaten Gefängnis und 6000 RM. Geldstrafe verurteilt.

Festnahme einer Diebes- und Hehlerbande Karlsruhe, 18. Juni. Ein vielfach vorbestrafter 36jähriger Mann von hier wurde polizeilich festgenommen, weil er in den letzten Jahren in einer Reihe von Diebstahl- und Hehlerdelikten beteiligt war.

Neuerwerbungen des Staatstheaters Karlsruhe, 18. Juni. Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen hat von dem Dichter des „Mischelien“, Paul Joseph Greiner, seinen neuesten Lustspiel „Das Gastmahl der Götter“ zur alleinigen süddeutschen Erstaufführung erworben.

Weibliche Leiche aufgefunden Hagelsfeld, 18. Juni. Mittwochvormittag wurde gegen 1.30 Uhr in Hagelsfeld bei Karlsruhe vor einem Hause in der Wolf-Gitler-Straße eine weibliche Leiche aufgefunden.

Brandstiftungen am laufenden Band

Innerhalb vier Wochen einen Schaden von 100 000 Mark angerichtet.

Mainz, 18. Juni. Vor der Großen Straßammer Mainz wurde am Mittwoch gegen den 31 Jahre alten Johann Joczinski, den 73 Jahre alten Ludwig Hils, den 42 Jahre alten Ludwig Bender II., den 38 Jahre alten Friedrich Kahn I. und den 22 Jahre alten Hugo Bender, sämtliche aus Weiskirchen bei Worms, wegen Brandstiftungen am laufenden Band verhandelt.

1000 Arbeitsmänner auf dem „heiligen Berg“

Der Arbeitsdienst gestaltet die Gau-Sonnwendfeier in Heidelberg

Es ist nun ein Jahr vergangen, seit die Feiertage „Heiliger Berg“ bei Heidelberg ihrer Bestimmung übergeben wurde. Damals wurde die Gau-Sonnwendfeier der NSDAP zum Anlaß der Einweihungsfeier genommen.

Es war daher nur verständlich, wenn diese Feiertage zur Stätte der alljährlichen Gau-Sonnwendfeier der NSDAP erhoben wurde. So werden wir auch in diesem Jahre wieder Zeugen tiefer Feiertage sein dürfen.

Diesmal wird es der Reichsarbeitsdienst sein, der die nächtliche Feiertage gestaltet.

Es ist ein Verdienst des Gauarbeitsführers, Oberleitersführer Pa. Helff, daß viele Schwierigkeiten beim Bau der Feiertage über-

wunden werden konnten. Seine großzügige und beispielhafte Initiative ermöglicht auch in diesem Jahre wieder, daß neben der Partei die Männer des Arbeitsdienstes Träger der Gau-Sonnwendfeier sein können.

Über 1000 Arbeitsdienstmänner kommen mit Sonderzügen nach Heidelberg, um den Marsch auf den „heiligen Berg“ anzutreten.

Zehntausende von Volksgenossen werden wieder gemeinsam teilnehmen, in ihren Herzen wird der Flammenspruch ausloben, sie werden ihn weitertragen und ihre Lippen werden betonen:

Alle Flammen ist lohender Kampf, leuchtender Sieg und wärmender Friede.

Über die Feiertage selbst teilt die Landesstelle Baden des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mit, daß der Reichsarbeitsdienst einen Großstaffellauf vom Bodensee bis Heidelberg durchführt.

In den Städten Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe und Bruchsal wird die Uebergabe der Staffeln mit einer kurzen Feiertage erfolgen.

So wird auch in diesem Jahre die Gau-Sonnwendfeier der NSDAP ein gewaltiges Volkstreffen werden zur blühenden Kraft, zur Reinhaltung unseres Blutes, sowie zu Freiheit und Friede!

Die „Nibelungen“ auf dem Hohentwiel

Die Festspiele mit der Aufführung von Hebbels Spiel eröffnet

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Singen, 18. Juni. Wohl eine der schönste Gelegenheiten Freilichtspielstätten Süddeutschlands ist der mitten aus der Ebene herausragende trohige Hohentwiel.

Die gewaltige Einheit von Schicksal und äußerer Form, die diesem Berg Macht und Herrschaft über Menschen und Landschaft gibt, reizt immer wieder dazu, ihn aus dem Kranz der Göttergeburte besonders herauszuheben.

Die Leitung dieser Festspiele unter der Schirmherrschaft des badischen Reichstatthalters liegt in den bewährten Händen Dr. Schmiedhammers, des Intendanten des Konstanzer Stadttheaters, der mit der Einstudierung der Hebbelschen Nibelungen eine abgerundete Leistung vollbracht hat.

schaffen zu sein.

Die zahlreichen, dankbare Zuschauerschaft durfte bei dieser Aufführung das Empfinden haben, daß die Schauspieler, unter denen einige neue Kräfte sich vorstellten, mit großer Begeisterung und Hingabe bei der Sache waren.

Die Festspiele im deutschen Süden verprechen mit diesen Kräfte ein künstlerisches Ergebnis am Bodenreife zu werden, das vor allem noch dann an Bedeutung gewinnt, wenn man die Nähe der Schweiz in Betracht zieht.

Kurt Neher.

Der ahnungslose Glücksvogel

Bad Kreuznach, 17. Juni. Als ein ahnungsloser Glücksvogel entpuppte sich ein Frankfurter Jodel, der anlässlich der Bad Kreuznacher Rennen im Postamt bei einem braunen Verkäufer ein Los der Arbeitsbeschaffungslosenerie gekauft hatte.

Zusammenlegung der Kreisbauernschaft

Ueberlingen, 17. Juni. Unter dem Namen Kreisbauernschaft Zinzgau (mit dem Sitz in Pfullendorf) wurden nunmehr die bisherigen Bauernschaften der Bezirke Weiskirchen, Pfullendorf und Ueberlingen zusammengelegt.

Fabrikant Eckert gestorben

Waldshut, 18. Juni. Im Alter von 76 Jahren starb in Görwihl der Fabrikant Cornel Eckert, Inhaber der Firma Josef Eckert, Wuntweberel. Eckert hat jahrzehntelang in Görwihl eine Baumwollspinnerei als Hausindustrie betrieben.

Schwerer Unfall in einer Gießerei

Stoßach, 18. Juni. In einer hiesigen Gießerei war ein Arbeiter mit dem Schmelzen von Eisen beschäftigt, als er die Pfanne mit dem flüssigen Eisen brachte dem Arbeiter und einem anderen Arbeitstameraden schwere Brandverletzungen an Füßen, Beinen und an der Brust bet, so daß beide ins Krankenhaus überführt werden mußten.

Erbacher Wiesenmarkt

Erbach i. O., 18. Juni. Schon seit Jahren ist es das Bestreben der Stadtverwaltung und des Marktausschusses Erbach i. O., anlässlich des Erbacher Wiesenmarktes, des sogenannten Erbacher Marktes, welcher in diesem Jahr am 19., 20. und 26. Juli stattfindet, den Besuchern etwas ganz Besonderes zu bieten.

Selbstmord im Rathaus

Biblis, 18. Juni. Ein aufregender Vorfall ereignete sich auf dem hiesigen Rathaus. Der 42jährige Landwirt H. Diehl war aus dem Rathaus geladen, um in einer Eheangelegenheit sein Sohn zu hören.

Todesprung aus dem Fenster

Borsch, 18. Juni. Ein hiesiger Postbeamte hatte im Krieg einen Kopfschuss erhalten und auch ein Auge verloren, was wohl den Anlaß zu einem Nervenleiden bildete.

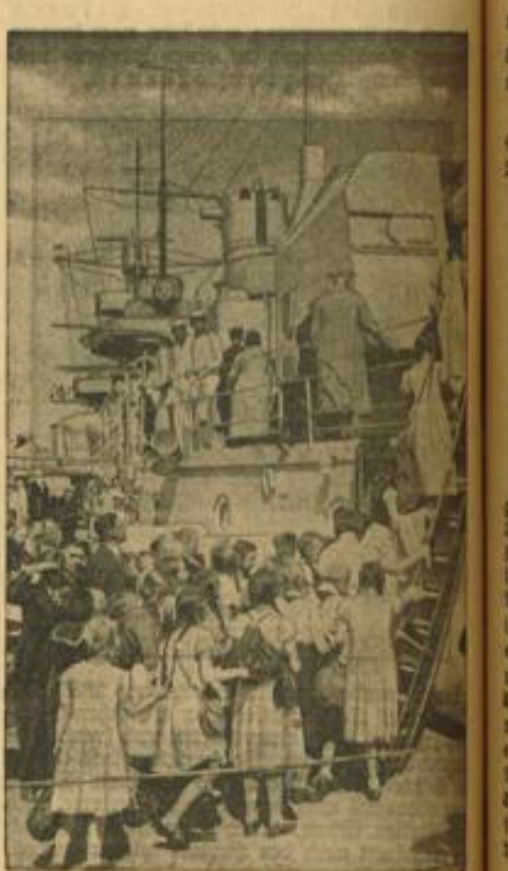
Advertisement for Nivea Creme, featuring an image of the product and text describing its benefits for skin care.

Märkte

Sandshuhshelmer: Erdbeeren 27-32 Pf., Walderdbeeren 40-50, Kirchen 20-30, 10-13, Sauerkirschen 24-27, Johannisbeeren 24-28, Stachelbeeren 14-17, Himbeeren 12 bis 15, Birnen 15-17, Pfirsich 20-22, Apfelsinen 2-4, Korymbel (Lose) 3-6, Spargel 2 bis 3, 20-22, 10-11, Kohlrabi (Treib) 1/2, Erbsen 12-15, Karotten p. Bd. 4, Blumenkohl 3-4, Birsing 5-6, Schlangengurken 22-26, Zucchini 3 Pf.

Obst- und Gemüsemarkt Zwingenberg

Die großen Mengen, die auch am Dienstagmarkt angeliefert waren, führten dazu, daß auch an diesem Tag der Markt bis in die späten Abendstunden dauerte. Erstmals lagen Erdbeeren am Markt, die zu 33 Pf. abzugeben waren.



Die Schulkinder besichtigt in Swinemünde den Kreuzer „Nürnberg“

Fieber

Wer in den letzten Tagen Fieber hatte, mag auf ihren Körper ein wenig mehr achten, da die Grippe in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Ja, ja — man hat die Grippe schon oft erlebt, doch die Zeit ist so schnell verstrichen, daß man sich nicht daran erinnert.

Die Grippe ist eine ansteckende Krankheit, die sich leicht verbreiten kann.

Und wieder

Heute in aller Frühe hat die Grippe wieder einen neuen Opfer gezaubert.

Die Grippe ist eine ansteckende Krankheit, die sich leicht verbreiten kann.

Arbeitslos

Es zeigt sich, daß die Arbeitslosigkeit in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Arbeitslos

Es zeigt sich, daß die Arbeitslosigkeit in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Arbeitslos

Es zeigt sich, daß die Arbeitslosigkeit in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Arbeitslos

Es zeigt sich, daß die Arbeitslosigkeit in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Arbeitslos

Es zeigt sich, daß die Arbeitslosigkeit in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Arbeitslos

Es zeigt sich, daß die Arbeitslosigkeit in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Arbeitslos

Es zeigt sich, daß die Arbeitslosigkeit in der Gegend von Mannheim wieder in Erscheinung tritt.

Fiebernde Erwartung

Wer in den Donnerstagsmorgensstunden Gelegenheit hatte, unsere Mannheimer Schuljugend auf ihrem Pflichtwege zu beobachten, wird mit Staunen eine erhebliche Unruhe mit unseren Kleinen wahrgenommen haben.

Ja, ja — man hat so keine Sorgen in Kreisen der Schuljugend. Scheußlich natürlich auch, daß der Kampf ausgerechnet zu nachtschlafender Zeit steigen muß.

Come Zweifel steht natürlich für unsere Jugend fest, daß Marx die Rüste schauteln wird, wenn aus ihrer Seite ist der gesunde und gesunde Optimismus, der sich über alle Bedenken hinwegsetzt.

Und wieder: 23 „Hindenburg“

Heute in aller Frühe erlebten die Mannheimer Volksgenossen wiederum eine kleine Uberschüßung. Kurz nach 6 Uhr überflog 23 „Hindenburg“, aus Richtung Seidelberg kommend, das Zentrum unserer Stadt.

Goldene Hochzeit. Unser langjähriger Leser Oskar Träger, D 7, 21, feiert am Samstag mit seiner Ehefrau Auguste, geb. Bergholz, das 25. der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren.

Der Bezirksrat sorgt gründlich für Ordnung

Gaststätten, in denen Streifigkeiten und Auftritte an der Tagesordnung sind, haben keine Daseinsberechtigung

Die heutige Bezirksratsitzung befaßte sich u. a. wiederum mit einer Reihe von Konzeptionsgesuchen.

Konzeptionsgesuche

Da war der Gesuchsteller Jakob Wagner, Traisstraße 38, der um Konzessionsbewilligung für die Schankwirtschaft „Zum Abendstern“ in dem Hause Bürgermeister-Ruchs-Strasse 15, nachkam.

gen, als unbescholten hinstelle und den Bezirksrat bat, das Gesuch genehmigen zu wollen.

Das Gesuch der Automatenrestauration Gmdd. in Mannheim, um Erlaubnis zur Bestellung des Heinrich Dreber als Stellvertreter des Aufsichtsrats für die Schankwirtschaft mit Branntweinauskauf in dem Hause D 1, 7-8, im „Gauls-Automat“ wurde genehmigt.

in Mannheim, um Erlaubnis zur Bestellung des Heinrich Dreber als Stellvertreter des Aufsichtsrats für die Schankwirtschaft mit Branntweinauskauf in dem Hause D 1, 7-8, im „Gauls-Automat“ wurde genehmigt.

Ein Gesuch um Erlaubnis zum Auskauf alkoholfreier Getränke auf dem jüdischen Sportplatz, Gde. Hombusch, und Franzosenstraße, wurde zurückgezogen. Das Gesuch des Karl Zeißfelder um Kleinhandel mit Frischbier in dem Hause Friedhofstraße 7 in Mannheim-Redaran, wurde genehmigt.

Unerfreuliche Zustände

Unerfreuliche Zustände herrschten im „Malzkübel“. Es kam dort zu Streitigkeiten und Auftritten der Ritzfiguren unter sich, so daß die Polizei einschreiten mußte.

Vor dem Bezirksrat tritt der Wirt ab, Streit in seiner Wirtschaft gehabt zu haben, er bestritt gleichfalls, betrunken gewesen zu sein. Auf der anderen Seite nimmt er an, daß man großes Interesse an ihm habe.

In einem weiteren Fall hatte sich der Bezirksrat mit der Unterfugung des Gewerbebetriebes eines Immobilien- und Hypothekensvermittlers in Mannheim zu beschäftigen. Der Vermittler hatte es verstanden, von seinem Kompanion unter Vorpiegelung falscher Tatsachen Geldbeträge in Höhe von 345 und 375 RM zu erhalten.

Bei einer Untersuchung wurde festgestellt, daß auch in seinem sonstigen Geschäftsbetrieb die nötige Lauterkeit fehlte. So waren seit März 1930 keine Einträge mehr in die Geschäftsbücher vorgenommen worden.



„KdF“-Segeln am Ammersee. Ausg.: Presseamt der DAF. „Klar Schiff“, da können nicht genug Hände helfen.

Arbeitsbücher genau führen!

Eine Pflicht des Betriebsführers / Was im einzelnen einzutragen ist

Es zeigt sich, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Weiterführung der Arbeitsbücher durch die Betriebsführer trotz der erregenden Bekanntmachungen, Hinweise in der Presse, Rundfunkdurchsagen usw. immer noch nicht überall genauestens befolgt werden.

Buchhandel, auch auf den Geschäftsstellen der Tageszeitungen erdächtig ist, Anzeige zu erhalten. Zu widerhandlungen sind strafbar. Bei Änderungen des Familienstandes weiblicher Buchinhaber ist das Arbeitsbuch mit einer schriftlichen Mitteilung über die Veränderung dem Arbeitsamt zuzustellen.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Eintragungen, die übrigens grundsätzlich mit Tinte anzuführen sind:

- 1. Tag des Beginns und genaue Art der Beschäftigung des Buchinhabers.
2. Änderungen in der Art der Beschäftigung, wenn die neue Arbeitsverrichtung eine wesentlich andere als die bisherige ist.
3. Änderungen des Wohnortes oder der Wohnung des Buchinhabers.
4. Tag der Beendigung der Beschäftigung, und zwar der tatsächlichen Beendigung, nicht der Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses.

Die unter 1, 2 und 4 bezeichneten Eintragungen hat der Unternehmer durch Beifügung seiner Unterschrift auf Seite 6 u. ff. des Arbeitsbuches zu bewerkstelligen. Für jede Eintragung ist dabei eine neue Zeile zu verwenden.

Von den unter 1-4 genannten Eintragungen hat dem Arbeitsamt außerdem auf vorgeschriebenem Vordruck, der beim Arbeitsamt und im

Obstfegen auf dem Wochenmarkt

Wer wollte es leugnen, daß das Obst immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses rückt, zumal die Anfuhr der Ananas und der Kirchen eine ungewöhnliche Steigerung erfahren hat und nunmehr von Markttag zu Markttag neue Obstsorten auftauchen, die der Reize entgegengeben.

Zu den unreifen Stachelbeeren, die bisher schon zu Einmachzwecken auf den Markt gebracht worden sind, gefellten sich jetzt noch die ersten reifen Stachelbeeren. Auch die ersten Johannisbeeren wurden angeboten und ganz vereinzelt sah man die ersten Pflirsche und Aprikosen.

Aber auch auf dem Gemüsemarkt hat die Zufuhr in starkem Maße zugenommen. Konnten doch die Hausfrauen alles haben, was das Herz begehrt.

Aufruf zum Untergausportfest des BDM

Kreisleiter Dr. Roth an die Bevölkerung Mannheims

Die deutschen Mädel, die in den Jugendgliederungen der nationalsozialistischen Bewegung stehen, treten bei der politischen Arbeit und Tätigkeit nicht in den Vordergrund. Die Arbeit, die sie im Sinne des Nationalsozialismus durchführen, wird oft nicht so von der Bevölkerung erkannt, wie es notwendig wäre.

Deshalb begrüße ich das Untergausportfest des BDM und der Jungmädel von Mannheim, das wohl am besten allen Volksgenossen und Volksgenossinnen vor Augen führen kann, wie auch hier das deutsche Mädel zum Gesamtnutzen unseres Volkes durch nationalsozialistische Erziehungsarbeit herangebildet wird.

Alle Gliederungen der Bewegung fordere ich deshalb auf, an diesem Untergausportfest der nationalsozialistischen Mädel teilzunehmen.

Der Kreisleiter: gez. Dr. R. Roth.

Advertisement for 'Gut rasiert' (Goodly shaved) featuring 'ROTBART MONDEXTRA' shaving cream. The ad includes the text 'gut geläumt!' and 'ROTH-BUCHNER G. M. B. H. BERLIN-T.M.B.' along with a small illustration of a razor.

vor dem Nichts stehen würde, von einer Unterfugung des Gewerbebetriebes ab, wobei der Vorsitzende den Beschuldigten nicht im Zweifel ließ, daß er sein Gebaren aufs schärfste beurteile.

Abgelehnte Gesuche

Abgelehnt wurden die Gesuche der Verta Lipp, geb. Eckard, um Erlaubnis zum Auskauf alkoholfreier Getränke in einem Verkaufshäuschen bei ihrem Hause, Kreisstraße 146, in Mannheim-Feudenheim, ferner das Gesuch des Ludwig Schumacher aus St. Ingbert zur Uebernahme und Umwandlung der geschlossenen Weinwirtschaft Zworger in Qu 7, 4 in eine Bierwirtschaft, da bei einem Vorhandensein von 38 Wirtschaften und vier Kaffeehäusern in einem Umkreis von 300 Metern ein Bedürfnis nicht vorhanden sei.

Dem Gesuch des Bauunternehmers Stefan Boll, Alpbornstraße 37, um Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen wird stattgegeben, ebenso dem Gesuch des Schuhmachers Hermann Kirchgäner, Wellenstr. 32 um eine Ausnahmebewilligung nach § 3 Abs. 2 der dritten Handwerkerverordnung vom 18. 1. 1935 und dem Gesuch des Schneiders Georg Diep zur Uebernahme eines Schneidergeschäftes, wenn die Meisterprüfung bei letzterem bis zum Jahre 1937 abgelegt wird.

Im zweiten Teil seiner Sitzung befaßte sich der Bezirksrat mit der Beschwerde des Paul Grimig in Mannheim-Friedrichsfeld gegen eine baupolizeiliche Verfügung, ferner mit der Beschwerde des Kühn wegen einer Einfriedigung im Almengebiet. Die beiden Bauklagen werden nochmals befähigt werden, worüber dann in der nächsten Sitzung berichtet und eine Entscheidung herbeigeführt werden soll.

Das Gesuch des Josef Fischer, Nordmacher in Reisk, um Erteilung einer Ausnahmebewilligung nach § 3 Abs. 2 der dritten Handwerkerverordnung vom 18. Januar 1935 wird unter der Bedingung bewilligt, daß die Meisterprüfung im Frühjahr 1938 abgelegt wird. Damit war die Sitzung kurz vor 12 Uhr geschlossen.

Vertical advertisement on the left margin for 'VIEA CREME' and other products, including a small illustration of a woman's face.

# Freiluftgaststätten im Herzen der Stadt

## Kurze Rast am Wege — Jetzt sucht der Mannheimer in schattigen Gärten und Terrassen Erfrischung

Zu den schönsten und anregendsten Erlebnissen nach getaner Tagesarbeit ist gegenwärtig wieder der Aufenthalt in den kleinen Gartenparadiesen zu rechnen, die an bevorzugtem Plage, wo eine Uebersicht über den städtischen Verkehr gegeben ist, den Gaststätten vorgelegt sind.

Das Auge am Pulse der Stadt, den gemühten Trank in greifbarer Nähe und trotz des lärmenden Treibens, das bis in die späte Nacht hinein durch die Straßen brandet, zurückgezogen und sich und seiner Beschaulichkeit überlassen, fühlt man sich schon in kürzester Zeit an solcher Stätte erholt. Wie wohl es tut, angesichts der Bewegung und der Buntheit des Straßenlebens, von der nur einige Schritte trennen, sich abgrenzen zu wissen, läßt sich leicht daran erweisen, welche Mühe es mitunter kostet, den Liebgewonnenen Standort aufzugeben und im Straßengetriebe wieder unterzutauschen.

Wie bequem ist es doch dem Großstädter gemacht. Wenn er müde und überladen von den Eindrücken nach einem Blätchen Verlangen trägt, wo er ausruhen und sich sammeln kann, braucht er nur einen Schritt zur Seite zu machen und schon ist er in lauschigen Garten geborgen, ohne erst umständlich das Milieu gewechselt zu haben. Darin beruht eben der Zauber der Freiluftgaststätten.

Die Beobachtungen, die sich vom geschützten Hofen aus machen lassen, an dem sich zuweilen die Woge des gesamten Fußgängerverkehrs einer Hauptstraße bricht, rechtfertigen allein schon die damit verbundenen bescheidenen Aufwendungen. Kein größerer Genuß als ruhender Pol zu sein in der Erscheinungen flucht. Wie kurz ist die schöne Sommerzeit, während derer ein Aufenthalt im Freien, an der Quelle erlebter Erfrischungen, lohnend und angenehm ist. Sie gibt es nach besten Kräften auszunützen.

Wiederholt sind die Beobachtungen, die sich an diesen Stätten anstellen lassen. Da halet ein etwas reichlich nervöser Volksgenosse vorbei. Er zählt ganz offenkundig zu denen, die niemals Zeit haben, immer auf dem Sprung sind und stets in der Aufregung leben, etwas zu veräumen. Er sieht nicht danach aus, daß er es über sich bringen könnte, in aller Ruhe und mit Behagen eine Schale Kaffee zu schlürfen.

Nach einigen Schritten macht er lehr und pflanzt sich hinter den noch freien Eckisch. Die Erfrischung, die ihm gereicht wird, zahlt er gleich, um ohne Aufenthalt, wenn es ihm in den Sinn kommen sollte, wieder seinen Weg fortsetzen zu können. Aber — o Wunder — der Mann hält länger aus als man ihm im ersten Augenblick zugetraut hätte. Zweifellos hat ihn die Musik beruhigt, trotz aller Sehnachtheit abseits vom Wege noch eingeklamert zu sein in den Kreislauf großstädtischen Lebens, in den Rhythmus der Alltagsarbeit.

Die Passanten draußen, die auf ihn die Blicke richten, müssen wohl oder übel der Meinung sein, daß sich dieser Mann einem beneidenswert entspannenden Sommerberuf verschrieben haben müsse. So kann der oberflächliche Blick einer Täuschung erliegen. Der erfahrene Mannheimer kennt sich allerdings aus. Er weiß Bescheid über die fünf Minuten Atem-

pause, die sich an diesen Stätten genutzlich verbringen lassen.

Wie auf Urlaub vom Alltag fühlt man sich unter den gestreiften Sommerdächern, in den gepflegten Vorgärten oder auf den schattigen Terrassen. Abgeschlossen von allem Arbeitsgetriebe und doch nicht ausgeschlossen. Nichts Verlockenderes, als gemächlich — inmitten des Verkehrs — vor sich hinzuträumen und sich behaglich zu fühlen.

Der Fremde, der mit offenen Augen durch die Stadt geht und dem Beobachtungsposten im Freien den Vorzug gegenüber einer Stammtischgesellschaft in einer Gaststätte gibt, lernt bei dieser Gelegenheit mehr vom Straßenleben Mannheims kennen, als ihm ein stundenlanger Bummel durch die Hauptverkehrsadern hätte offenbaren können. Hier laufen ihm die Eindrücke in des Wortes wahrster Bedeutung nachgerade zu.

Das ist eines der wesentlichsten Momente, weshalb sich die Sitzgelegenheiten im Freien, die dem beobachtenden Blick keine Grenzen setzen und gleichzeitig dem Bunsche nach Eisgefühltem oder einem schmackhaften Tropfen Erfüllung bringen, so großer Beliebtheit erfreuen. Wir schätzen uns glücklich, nicht arm an solchen Gelegenheiten zu sein. Freiluftgaststätten, die jedem Geschmack entsprechen, zählen zu den Mannheimer Spezialitäten. Welche Stadt hätte gleich viele ideale Möglichkeiten aufzuweisen, die es dem Gast gestatten, in ihrem Mittelpunkt zu weilen und sich doch in einer gastlichen Oase geborgen zu wissen. Was sollte der geplagte Stadtmensch, der nicht allzu lange Zeit hat, sich außerhalb zu bemühen, beginnen, würden sich ihm nicht die Freiluftgaststätten im Herzen der Stadt darbieten, wo er sich erfrischen und in Kürze erholen kann. Sie sind im Augenblick zu den beliebtesten Stationen geworden.



Kaffeekränzchen in der Gartenwirtschaft

### Schöner Erfolg des „RdF“-Feierabends

Sommerliches Programm im überfüllten Planetarium / Stunden der Freude

Daß sich die Feierabendveranstaltungen der RSG „Kraft durch Freude“ immer größerer Beliebtheit erfreuen, beweist am schlagendsten der außerordentlich starke Besuch, den diese Abende im Planetarium aufzuweisen haben.

Auch die letzte Veranstaltung dieser Art am Mittwochabend im Planetarium war nicht nur ein schöner und großer Erfolg auf künstlerischem Gebiet, sondern auch im Besuch, der so stark war, daß kaum noch ein Platz zu erhalten war. Daß es bei einer solchen Menschenmenge und bei einem solch heißen Sommerwetter der 5 FS starke Motor, dem die Aufgabe gestellt worden

war, frische Luft zuzuführen, nicht leicht hatte, versteht sich. Aber, wenn es dann und wann auch ein wenig warm wurde, das tat der guten Stimmung, die den ganzen Abend vorherrschte, keinen Abbruch.

Namens des verhinderten Kreiswalters der RSG „Kraft durch Freude“ hieß Dr. Feuerlein die Anwesenden herzlich willkommen. Der Sprecher wies darauf hin, daß man ein ganz sommerliches Programm zusammengestellt habe, das nach einem einleitenden musikalischen und tänzerischen Teil und auch eine Juninacht am Sternhimmel erleben lasse, um dann mit einem schönen und lustigen Film abzuschließen.

In launiger Weise sprach dann auch in der Folge Dr. Feuerlein die verbindenden Botschaften zwischen den einzelnen Teilen der Vortragsfolge.

Zuerst hörten wir die „Legende“ von Elmawolke, von Fr. Käthe Baack auf der Violine anmutig vorgelesen. Am Klavier begleitete anscheinend und einfließend Fr. L. H. Von sehr hübschen „Bauerntanz“ tanzte und dann Fr. Lotte Tröblisch, gleich anerkanntem im Ausdruck wie in der Bewegung. Mit harter Virtuosität spielte danach Fr. Baack die „Geurnerweisen“ von Sarasate. Der „Spanische Tanz“, den uns dann Fr. Tröblisch mit dem durch die Annut der Bewegungen und das Temperament der Künstlerin, nicht zuletzt auch durch das geschmackvolle Kostüm, ganz Anerkennung, Fr. Baack spielte uns nach der „Spanischen Tanz“ von Hebbert, einwandlos und in prächtiger Manier. Allen Solodarbietungen war Fr. L. H. am Klavier eine zuverlässige und gewandte Begleiterin.

Schließlich rolte der 18. Jänner schon Sternprojektor, dieses technische und optische Wunderwerk, in den Mittelpunkt des Blickfeldes, und aller Augen richteten sich schon an die sich allmählich verduffelnde Kugel der Planetariums, wo nach einer kurzen Einleitung die ganze Wunderpracht unseres Sternennetzes errichtet. Dr. Feuerlein führte und in launiger und aufschlußreicher Weise durch die himmlische Wunderwelt. Den Schluss machte die Vorführung des Ufa-Großtonfilms „Mein Herz ruft nach dir“ mit Dan Kiepert, Martha Gagerth und Paul Kemp in der Hauptrollen.

So war auch die 9. Feierabendveranstaltung der RSG „Kraft durch Freude“ ein großer und schöner Erfolg, der dazu beigetragen hat, vielen Volksgenossen wieder Freude und frischen Mut mit in den Alltag zu geben.

### Die Polizei meldet:

An einem Tage 14 Verkehrsunfälle

Wie wir bereits berichteten, wurde am Mittwochnachmittag ein etwa 60 Jahre alter Mann, der mit einem Handwagen aus einem Wohnen der Schimperstraße herauffuhr, von einem in diesem Augenblick vorbeifahrenden, mit Kies beladenen Lastzug angefahren und zu Boden geworfen. Er wurde von dem Handwagen überfahren, wobei er lebensgefährliche Verletzungen erlitt, an deren Folgen er inzwischen verstorben ist. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Außer diesem tödlichen Verkehrsunfall haben sich am Mittwoch durch Nichtbeachtung der Vorfahrtrechte, zu schnelles Fahren, unvorsichtiges Überholen und Aushertlassen bei im Verkehr notwendigen Vorsicht weitere dreizehn Personen verletzt, von denen drei nach einem Krankenhaus verbracht werden mußten. Beschädigt wurden 5 Personenkraftwagen, 2 Lastkraftwagen, 4 Motorräder und 6 Fahrräder.

Fahrraddieb festgenommen. Wegen Entwendung eines Fahrradab wurde am Mittwoch ein Mann von hier festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Das entwendete Fahrrad konnte wieder beigebracht und dem Betroffenen ausgehändigt werden.

### Wie wird das Wetter?

Die Aussichten für Freitag: Meist heiter und recht warm, doch örtliche Gewitterbildung, vorübergehende Winde. ... und für Samstag: Fortdauer des warmen und vielfach heiteren Wetters, mit Gewitterneigung.

## Techn

Die moderne Technik, kann eine neue Welt erschaffen. Die Technik hat die Welt verändert, sie hat die Welt gemacht. Die Technik ist die Kunst des Möglichen. Die Technik ist die Kunst der Erfindung. Die Technik ist die Kunst der Verbesserung. Die Technik ist die Kunst der Fortschritt. Die Technik ist die Kunst der Zukunft.

Die Technik ist die Kunst der Erfindung. Die Technik ist die Kunst der Verbesserung. Die Technik ist die Kunst der Fortschritt. Die Technik ist die Kunst der Zukunft. Die Technik ist die Kunst der Erfindung. Die Technik ist die Kunst der Verbesserung. Die Technik ist die Kunst der Fortschritt. Die Technik ist die Kunst der Zukunft.

Die Technik ist die Kunst der Erfindung. Die Technik ist die Kunst der Verbesserung. Die Technik ist die Kunst der Fortschritt. Die Technik ist die Kunst der Zukunft. Die Technik ist die Kunst der Erfindung. Die Technik ist die Kunst der Verbesserung. Die Technik ist die Kunst der Fortschritt. Die Technik ist die Kunst der Zukunft.

Die Technik ist die Kunst der Erfindung. Die Technik ist die Kunst der Verbesserung. Die Technik ist die Kunst der Fortschritt. Die Technik ist die Kunst der Zukunft. Die Technik ist die Kunst der Erfindung. Die Technik ist die Kunst der Verbesserung. Die Technik ist die Kunst der Fortschritt. Die Technik ist die Kunst der Zukunft.

**Siechen-Bierstube**  
im  
**Bahnhof-Hotel National**  
mit GARTEN-TERRASSE

Genießereiche Sommerabende  
auf der Terrasse des  
**UNION-HOTEL**  
Auswahlreiche, preiswerte Küche  
Pflasterer u. Münchener Löwenbräu

**CENTRAL-HOTEL**  
am Kaiserring - Tattersall  
Mit schöner GARTEN-TERRASSE

**Café Hartmann**  
M 7, 12a am Kaiserring  
Angenehmer Aufenthalt im Vorgarten

**Ring-Café**  
Garten-Terrasse  
am Kaiserring  
Kapelle Rupp-Schmitz  
Di., Mi., Do., Sa. Verlängerung.

**Café Odeon**  
Schöner Eck Garten am Tattersall-Kaiserring  
TÄGLICH KUNSTLER-KONZERT  
Vierlei Eis-Spezialitäten

**Palmbräu-Bierstube**  
KAISERRING 32  
mit schönem, regensicherem Vorgarten  
Fachmännisch geleitete bürgerliche Küche  
Inh.: Otto Hügel, Küchenmeister

Besuchen Sie den schönen  
**Malepartus-Garten**  
0 7, 27  
gegenüber dem Universum  
Gute, gepflegte, preiswerte Küche

Konditorei und  
**Kaffee-Küche „Rheingold“**  
mit Terrasse  
Täglich Künstler-Konzert

**Tucher Bier-Stuben**  
im **Park-Hotel**  
mit Aussichtsterrasse am Kaiserring

Garten- und Terrassen-Restaurant  
**„Rennwiese“**  
Inhaber: Val. Ding - Fernruf 43406  
Erstklassige Weine - Münchener und  
Mannheimer Biere - Prima Kaffee und  
Kuchen - Gute Küche zu zeitgem. Preisen

**Schmidt's Gaststätte**  
Wein / Kaffee / Bier  
Großer schattiger Garten  
K 2, 18 (Ring)

**Friedrichspark-Restaurant**  
Schönste Sommer-Terrasse Mannheims  
Erstklassige Küche bei zivilen Preisen (Mittagsessen Eintritt frei) - Eigene Konditorei  
Konzerte und Parkfeste  
Für Abonnenten freier Eintritt - Ruhiger u. staubfreier Aufenthalt Mannheim

**Waldrestaurant „Karl Stern“** *Rälteratlonab*  
Zierpark - Rinderdieplap  
Beliebtester Ausflugsort Mannheims

**Restaurant Jägerlust-Dehus**  
Friesenheimer Insel - Fernsprecher 51046  
Spezialität: **Friscne Rheinische**  
Zu erreichen mit Linie 10 und 20 (Endstation)

**Reichs-Autobahn-Gaststätten**  
Gemütlicher Aufenthalt - Aufmerksame Bedienung - Zeitgemäße Preise - Kaffee - Kuchen - Eis - Reine Weine - Eigene Schlachtung  
Spezial-Ausschank von Haberecki-Bier

Technik und Schönheit - Kunst und Maschine

Von Professor Dr. E. Waldmann, Direktor der Bremer Kunsthalle



Paul Wegener führt Rolle Uta 00

Die moderne Technik, die Maschine selber...

will, wie die Fragen des menschlichen Taltes...

Rückschritt, durch die Klangapparatur, unbedeutend...

Über kennt die berühmte Schriftstellererfahrung...

Stummfilm gegen Tonfilm: Meistlich ist es auch mit dem Tonfilm...

Bei derartiger tyrannischer Vordringlichkeit alles...

Wie die Photographie, also eine Maschine...

Es ist ganz einfach zugegangen: In dem Buche...

Was liegt nun näher als zu fragen: Kann man...

Wie die Photographie, also eine Maschine...

Der erste Anstoß für den „Filmmacher“ war...

Entdeckungen und Überraschungen, die alle...

Wie die Photographie, also eine Maschine...

Der erste Anstoß für den „Filmmacher“ war...

Entdeckungen und Überraschungen, die alle...

Wie die Photographie, also eine Maschine...

Der erste Anstoß für den „Filmmacher“ war...

Entdeckungen und Überraschungen, die alle...

Der lange Becker und seine Sippe

Roman von Maria Melchers... Copyright by Zeitungs-Verlag Berlin

sen. Mehrfach war ihm vorgekommen, daß die...

Kleines Lexikon für den Leser

- Fragen: Woher stammt das Wort Flasko für Zusammenbruch?

die beste Gewähr für die Jungfer Charlotte... Schweigend sah Wolf auf das Blatt...



Darf ich Sie einladen...?

Der Don Juan in Taschenformat ist solange belustigend, als er in gehobener Entfernung seine Pfauenfedern preizt. Doch hat dieser seltsame Zeitgenosse neben anderen anrüchigen Eigenschaften noch den zweifelhaften Vorzug, völlig instinktiv zu sein.

Das Jagdrevier für solche zudringlichen Erbenbürger ist die Straße. Sie umgeben leichtfertig umgeschriebene Höflichkeitsecke. Was einem Landsknecht von frisch-troher Draufgängerart anstehen möchte, gewinnt bei den Männern unserer Zeit lobten Beigeschmack und ist geeignet, den Glauben an die Fortschrittlichkeit des starken Geschlechts herabzumindern.

Zweideutige Aufforderungen zu vertraulichem Tun mit wildstrebenden Männern sind für jedes Mädchen, für jede deutsche Frau eine unerhörte Beleidigung. Man darf sich daher auch nicht wundern, wenn sich die angepöbelte Frau aus ehrlicher Entrüstung mit harten Worten gegen verächtliche Zumutungen wdhrt.

Je weniger Beachtung man den unerzogenen Straßenrittern schenkt, desto eher wird dieser läbliche Keilbestand aus einer verdorbenen Zeit an Betätigungsmangel zugrunde gehen. Die traurigen Casanovas werden sich eines Tages von der eigenen Väterlichkeit überzeugen, auf die ihnen zuzustehende Ebene einer bescheidenen Unbedeutendheit zurückziehen, wenn man ihre Bemühungen prinzipiell ignoriert und ihre frampfhaften Annäherungsversuche völlig wirkungslos in der Luft verpuffen.

Das Widrige und Bekleidende dieser Ungehörigkeiten wandelt sich in dem Moment zu einer Gefahr, wo es sich an junge, unerfahrene Mädchen wendet, die mit blanken Augen in die Welt lachen und in jedem Menschen das Beste sehen. Der Kinderschreck vom bösen Mann ist bei Sechzehn- und Siebzehnjährigen nicht mehr wirksam. Hat eine verständnisvolle Erziehung sie nicht beizeiten auf die Gefahren der Straße aufmerksam gemacht, so geben ihre Harmlosigkeit und ihr bishigen Eitelkeit den Rittern von der traurigen Gestalt ungeahnten Auftrieb.

Die „Don Juans in Taschenformat“ passen nicht mehr in unsere Zeit. In uns Frauen wird es liegen, sie gänzlich auszutrotzen.

Die schaffende Frau

Gegen das Verbot, weibliche Gefolgschaftsmitglieder mit schweren körperlichen Arbeiten zu beschäftigen, wird gelegentlich noch verstoßen. So hat sich herausgestellt, daß in den Biegeleien in verstärktem Maße Frauen beschäftigt worden sind für Arbeiten, denen sie körperlich nicht gewachsen waren.

Ein neues Recht für die Frau und Mutter

Ihre Stellung im Familienrecht / Die elterliche Gewalt bei geschiedenen Ehen / Unterhaltsregelung

Die hohe Verirma, die die deutsche Frau im Dritten Reich erfährt, veranlaßt eine entsprechende Betonung im Familienrecht. Der Familienrechtsausschuß der Akademie für Deutsches Recht hat die Erfüllung dieser Aufgabe intensiv in Angriff genommen.

Der Familienrechtsausschuß der Akademie für Deutsches Recht hat bei seiner Begriffsbestimmung der Ehe als einen wesentlichen Zweck die Erzeugung rassenreifer, erbgebender Kinder und ihre Erziehung zu tüchtigen Volksgenossen bezeichnet. Die Erziehung des Kindes ist heute mehr als je eine Aufgabe, die der Frau als Mutter zufällt.

Mann, hier gleichsam als Treuhänder des Volkes zu erfüllen. Gerade dadurch, daß diese Aufgabe der Erziehung der Kinder auch ein Dienst an der Volksgemeinschaft ist, wird die Stellung der Mutter gehoben.

Das Erkennen des Wertes der Mutter im Hinblick auf die heranwachsende Jugend hat in den Beratungen des Familienrechtsausschusses der Akademie für Deutsches Recht dazu geführt, daß eine wesentliche Richtlinie bei der Frage, wem die Kinder aus einer geschiedenen Ehe zur weiteren Erziehung anvertraut werden sollen, die natürliche Verbundenheit zwischen Mutter und Kind sein soll.

Auch hinsichtlich der elterlichen Gewalt wird eine Aenderung erfolgen. Nach dem

BGB behält der Vater auch in allen Fällen, in denen die Personensorge der Mutter zusteht, die elterliche Gewalt, die sowohl die Vertretung des Kindes als die Sorge für das Vermögen umfasst. Die geschiedene Frau ist niemals zur Vertretung ihres Kindes berechtigt.

Der Familienrechtsausschuß der Akademie für Deutsches Recht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß grundsätzlich der Mutter, der man die Sorge für ihr Kind anvertraut, auch die elterliche Gewalt übertragen werden muß. Gerade daran, daß der nationalsozialistische Gesetzgeber der Frau und Mutter auch die Vertretung des Kindes, die ihr heute nach der Scheidung niemals zusteht, überträgt, zeigt er, daß er die Frau und Mutter höher bewertet, wenn er weiß, daß sie diese hohe Verantwortung gegenüber ihrem Volke tragen kann.

So wie die Frage der Sorge für die Kinder von einer Scheidungsfrage bei der Ehescheidung gelöst wird, so soll auch grundsätzlich die Unterhaltspflicht von der Scheidungsfrage unabhängig gemacht werden. Der große leitende Gesichtspunkt wird hier die Billigkeitserwägung sein. Wie manche Frau, die jahrelang ihre Arbeitskraft dem Geschäft des Mannes zur Verfügung gestellt und vielleicht hierdurch sogar den Aufschwung des Geschäftes wesentlich beigetragen hat, geht, da sie mitschuldig geworden ist, heute ohne irgendeinen Anteil am Erworbenen oder auch nur einen kleinen Unterhalt zu bekommen, aus der ehelichen Wohnung hinaus und ist auf Wohlfahrtsunterstützung angewiesen.

Rechtsanwältin J. E.-S.

Blumen - die Freude jeder Frau

Ihre Wartung und Pflege auf dem Balkon und im Kleingarten

Auf den Balkonen blüht's jetzt überall in lustigen Farben. Allenhalben stehen sich zarte Blumentöpfe der Sonne entgegen. Doch in der Pflege unserer Balkonblumen dürfen wir nie nachlassen. Wie gehen sie regelmäßig (aber dabei nicht die vorübergehenden Ribürger)

sich die Wurzeln, besonders der flach wurzelnden Pflanzen, befinden, vollständig durchmählt wird. Das Gießen aber soll nicht tief geschehen, sondern nur ganz flach, fast nur ein Ausschöpfen der Erde. Der gute Kleingärtner darf jetzt die Erde so wenig wie möglich aus der Hand



Blumen am Fenster

Presselota

und übersprühen sie außerdem abends und morgens mit abgekandem Wasser. Bis Mitte August verabreichen wir ihnen alle acht Tage einen besonderen Laubtrauf, zubereitet aus einem der käuflichen Blumendünger. Alle abgeblühten Blumen entfernen wir und binden unsere Schlingpflanzen und manche andere Balkonblumen regelmäßig an, damit sie nicht abbrechen und gleichmäßig wachsen.

Der größte Teil unserer Zimmerblumen befindet sich ja jetzt in der Sommerfrische an schattiger Stelle auf unserem Balkon, wo der Wind nicht so buntommt, oder im Garten mit ihren Töpfen bis unter den Rand in der Erde eingesetzt. Auch sie werden regelmäßig gegossen und erhalten morgens und abends einen sanften Sprühregen mit abgekandem Wasser.

lassen. Besonders nach einem Regen und nach dem starken Wässern muß der Boden aufgetraut werden. Dadurch dringt genügend Luft an die Wurzeln und das Unkraut wird im Keime erstikt. Aber auch in deinem Kafen lasse das Unkraut sich nicht breit machen. Am besten wird es sein, es - sobald es erscheint - mit feinen Wurzeln auszuküchen.

Vor allen Dingen sorge auch dafür, daß deine Gartenpflanzen nie Hunger leiden. Alle, die im Herbst oder Frühjahr keinen Dünger erhalten, werden sich freuen, wenn sie jetzt ab und zu des Abends oder bei trübem Wetter einen Düngerguß erhalten. Vielleicht hast du in einer Gartenecke ein Faß eingegraben, in dem du natürlichen Dünger oder mineralischen Dünger mit Wasser eingerührt hast.

Auch der Komposthaufen dient diesem Zweck. Er ist deine Gartenparfasse. Alles, was an Gartenecke ein Faß eingegraben, in dem du natürlichen Dünger oder mineralischen Dünger sind, bringst du auf deinen Komposthaufen und streust immer nach einer Schicht von 40 bis 50 Zentimeter etwas Stall dazwischen. Wenn du den Haufen jedes Jahr einmal umsetzt, wirst du in drei Jahren eine vorzügliche Komposterde haben.

Biegsame Scheuerbürste

Welche Hausfrau hätte nicht schon den Mißstand empfunden, daß die an und für sich gute Scheuerbürste in der typischen vorn spizen Form doch nicht alle Ecken und Rundungen der Gefäße erfasst. Entweder hindert die harte Spitze des Holzrüdens die Borsten, in die Ecken zu gelangen oder die grade, unbiegsame Form des Holzrüdens macht das Ausschleuern kleiner, runder Gefäße überhaupt unmöglich, weil die Bürste sich den Rundungen nicht anpassen kann. Allen diesen Uebelständen hilft die Scheuerbürste mit dem Gummirüden ab. Sie hat die Form der gebräuchlichen Scheuerbürsten. Ihr Rüden ist aber aus etwa fingerdickem Gummi, der biegsam ist und in alle Ecken und Rundungen gelangt. Ein anderer Vorteil dieses Gummirüdens ist der, daß sein weiches Material bei unvorsichtigen Stößen niemals die Emaille der zu reinigenden Gegenstände beschädigt. Da der dicke Gummi weder Feuchtigkeit aufsaugt, noch sonst gegen Temperaturunterschiede empfindlich ist, er außerdem durch seine Biegsamkeit auch die Entfernung der spitzigen den Borsten störenden Schmutzreste erleichtert, so kann man diese biegsame Scheuerbürste mit Gummirüden wohl als eine ideale Scheuerbürste bezeichnen.



Deika (M)

Beweisen Sie Ihrer Schwiegermutter...



„Na, ich will mal sehen, ob Deine Frau ebenso gut kochen kann, wie sie nett ist. Ich bin in etwas mißtrauisch diesen modernen jungen Hausfrauen gegenüber.“

„Hm! Dein Pudding, Kind! Aber Suppe, Braten und Gemüse waren ebenso gut. Deine Glücksklee-Milch macht doch viel aus. Und ich war stob gegendarfuge.“



Und Mutthen's letzter Gedanke vor dem Einschlafen ist: Morgen kauf' ich mir auch GLÜCKSKLEE.

Würden Sie es nicht gern hören, wenn jedermann Ihre Kochkunst - Ihren Kaffee lobt? Möchten Sie nicht auch sicher sein, zu jeder Tages- und Jahreszeit gute Milch vorrätig zu haben? Milch, die um keimfrei zu sein, sterilisiert worden ist und homogenisiert, damit der

letzte Tropfen so gleichmäßig und gehaltvoll bleibt, wie der erste? Tun Sie, was tausende von sorgeschrittenen Hausfrauen tun - nehmen Sie Glücksklee. In der geschlossenen Dose unbegrenzt haltbar, ist sie wahrhaftig die Milch der laufenden Möglichkeiten!



GLÜCKSKLEE MILCH in der rot-weißen Dose

Das Heim des deutschen Arbeiters

Eigenheim und Heimstätteniedlung als höchste soziale Wohnstufen / Wir schaffen das sozialistische Heim

Eine Betrachtung des Wohnwesens eines Volkes zeigt die große Vielgestaltigkeit der Formen, die sich im Laufe von Jahrhunderten entwickelt haben.

Wir haben uns beim Haus allzusehr daran gewöhnt, nach dem äußeren Ansehen oder nach dem Wohnwert und Preis zu urteilen. Was ist eine Mietwohnung, so unterscheiden wir in klein und wohnlich, in eng oder groß, in gute Lage oder Hinterhaus, in teuer oder billig.

Voraussetzungen

Die höchste Stufe ist zweifellos das eigene Haus auf eigenem Grund, der schuldenfreie Besitz. Nun genügt es aber nicht, festzustellen, daß diese Form die sozial höchste ist, es muß auch gesagt werden, wer kann denn diese Stufe erreichen.

Bauern leben, die ihr eigenes Häuschen oder ihre Kote haben.

Eine Voraussetzung hat im allgemeinen der Erwerb eines eigenen Hauses, das ist das feste Arbeitsverhältnis, welches eine Selbstmachung zuläßt. Der Fabrikant kann bei seiner Fabrik, der Bauer bei seinem Acker, der Bergmann bei seiner Grube, der Sammelarbeiter bei seinem Betrieb sich niederlassen.

Formen des Eigenheims

Die verschiedenen Formen des Eigenheims sind: für den Wohlhabenden die „Villa“, für den Mittelstand das Eigenheim, für den Arbeiter die Heimstätteniedlung, um nur einmal eine ganz grobe Einteilung vorzunehmen. In den Größenausmaßen und der Ausführung verschieden, sind sie jedoch allen zu eigen und alle sind Besitz, der Wohlhabende wie der Arbeiter. Das Entscheidende ist nur der Weg, der zum eigenen Heim führt.

Für den Mittelstand ist dieser selbständige Weg bereits erschwert. Hier übernehmen Kreditinstitute, wie Bausparbanken und ähnliche Einrichtungen eine Mittlerrolle. Ist ein Teil des notwendigen Kapitals gespart, so wird der Rest durch das Institut beschafft und der Bau organisiert.

Für den Arbeiter ist der Weg zum eigenen Heim ein ganz anderer. Aus eigener Kraft ist der Arbeiter kaum in der Lage, das Ziel zu erreichen; ihm ist der große Kreditmarkt auch noch verschlossen. Ersparnisse kann er kaum machen und als Einzelhaus läme sein Bau zu teuer.

Gemeinschaftshilfe

Hier steht der sozialistische Weg der Gemeinschaftshilfe ein. Die Heimstätteniedlung ist für ihn die wirtschaftlich beste Form, denn er erhält nicht nur ein Haus, sondern ein Stück Land, auf dem er durch Gartenbau und Kleintierzucht eine wesentliche wirtschaftliche Erleichterung erzielen kann.

Typen, der Kreditmarkt durch Mittelbeschaffung und Vorsehung, die Siedlerschaft selbst durch gemeinsamen Opferwillen und Selbsthilfe.

Noch nie in einer Volkswirtschaft haben sich alle Beteiligten einer Aufgabe zu einem solchen Ziel zusammengeschlossen. Es gilt, dem deutschen Arbeiter sein Heim zu schaffen, seine Heimstätteniedlung. Dieser Weg ist möglich geworden durch die Idee der Volksgemeinschaft. So ist das Heim des Arbeiters eine wahrhaft sozialistische Schöpfung, wo die Kräfte des einzelnen fehlen, springt die Gemeinschaft ein.

O. W.

August Renschler Baumaterialien Vertretung erster Werke wie Holzmann-Klinker / Ludowici-Ziegel Prodoritlack

Rudolf Kurz & Co. Holzhandlung u. Kistenfabrik Mannheim-Neckarau

Friedrich Eisen Straßenbau Mannheim Akazienstraße 10 / Telefon 51272

Georg Rosenkranz Zentral-Heizungen Seckenheimerstraße 73 Fernsprecher 431 62

Heinrich Klingmann Straßenbau- u. Betongeschäft Mannheim - Beilstraße 16 Fernsprecher 226 12

Franz Schwander jun. Bau- und Kunstschlosserei - Telefon 333 90

H. & J. Ludwig GmbH Straßenbau - Tiefbau Mannheim / Pettenkoferstraße 2 / Telefon 52595

Adolf Gordt Baugeschäft O 6, 2 - Fernsprecher 200 39

F. PISTER Maler- und Tünchergeschäft Fernruf 240 01 Qu 3,4

Wilhelm Rudolph Bauunternehmung Mannheim - Fernruf 52138

Georg Haun Kanalbau - Hausentwässerung NECKARAU Rosenstraße 55 Tel. 48118

Martin Müller-Flg Bau- und Nutzholzer Neckarvorlandstraße 97 / Fernsprecher 30477

Gebr. Schmid, K 3, 3 Hersteller von Lichtpaus-Einrichtungen u. Zubehör aller Art

KEIMP Radio-Elektro Neon-Licht-Reklame, Groß-Verstärker-Anlage

FUCHS & Co. Großhandlung der sämtlichen Wasserleitungsbranche MANNHEIM Käfertalerstraße 162

TUNGSRAM Lampen geben mehr Licht und werden jetzt noch mehr gekauft!

August Köstner & Sohn Bildhauerei, Steinmetz- und Kunststein-Geschäft MANNHEIM

Arnold Hönerbach G.m.b.H. Drahtwarenfabrik Langstraße 25/27

Gebrüder Giebfried Straßenbaugeschäft Mannheim-Feudenheim Schwannstraße 11

Transportgewerbe-Vereinigung Mannheim und Umgebung e. V. 1. Schwerfuhrwerksbetriebe 2. Güterbestätterei- und Schwerfuhrwerksbetriebe

August Wolf Gebr. 1883 Gaserei und Schreinerei mit Maschinenbetrieb

Gebr. Ludwig Straßenbau- und Beton-Geschäft Mannheim - Fernruf 535 09

Emil Kuntz Straßenbau Mannheim-Neckarau Germanstraße 47 - Fernruf 481 94

KARL LORENZ jr. Waldhofstraße 4 - Fernruf 53307 Spengler- Gas- und Wasser-Installationen

August Bach Baubeschläge Möbelbeschlag- und Eisenwarenhandlung

Friedrich Busam Steinmetzmeister LINDENHOF Meerfeldstraße 47 Ruf 28048

August Kuch Gips- und Stukkateur Stockhornstraße 47 - Fernsprecher 53402

Frietsch Malermeister Malerarbeiten - Tüncherarbeiten - Formenschilder - Reklamen

Jos. Samsreither Qu 4, 2 Lacke - Farben

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Gg. L. Volz Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau Mannheim-Seckenheim

J. Fr. Schlachter Bauunternehmung Mannheim-Neckarau

Erhard Kuhn Glaserei mit Maschinenbetrieb Beilstraße 50 - Tel. 224 37

Georg Knödler Sand-, Kies- und Fuhrschäft Max-Josef-Straße 11 / Tel. 52943

Waldschmidt & Dieffenbach Bauunternehmung Böckstraße 21 / Fernruf 223 05



Form der ge... Jahr... Handlungen... Material bei... schädigt. Da der... auffaßt, noch... empfindlich... kann man diese... zeichnen.

äßig und ge...? Tun Sie... geführten... Sie... Dose un... schäftig die... zeiten!





Die ersten Gäste des Olympischen Dorfes angekommen. Die japanischen Olympiakämpfer nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Friedrichstraße.

Wölkes neuer Rekord

Leichtathletikkampf in Wünderdorf

An der Heeresportschule Wünderdorf trug eine Berliner Mannschaft gegen die besten Leichtathleten der Heeresportschule einen Leichtathletik-Kampf aus...

Die beste Leistung erzielte der Berliner Europareporter Hans Wölke, der gleich im ersten Wurf seinen bisherigen deutschen Rekord von 16,335 Meter auf 16,54 Meter verbesserte.

Nach zehn Wettbewerben stand der Kampf 55:55, so daß die beiden Staffeln den Ausschlag zum Siege geben mußten.

Kanonen treffen zusammen

Hamburger 24-Olympiaprüfung

Mit Genehmigung des Fachamtes Leichtathletik werden am 21. Juni in Hamburg Olympiaprüfungskämpfe durchgeführt, an denen zahlreiche Mitglieder der Olympia-Mannschaft teilnehmen.

Sandhofens Kampf um den Aufstieg

EC Freiburg — SpVg. Sandhofen / Billingen 08 — Raftatt 04

Wenn Sandhofen am letzten Sonntag in Billingen gewonnen hätte, dann wäre die Aufstiegsfrage wohl zu ihrem größten Teil gelöst gewesen.

Der Gang nach Freiburg ist für den unterbadschen Meister nicht so leicht, wie so mancher

Die Auslosung zum Wimbledon-Turnier

Wied von Cramm wieder mit Perry im Endspiel sein?

Der All-England-Club nahm am Mittwochvormittag die Auslosung für das am Montag beginnende Wimbledon-Turnier vor.

Im Männerdoppel wurden Crawford/Cook (Australien), Watson/Budge (USA), Guibaud/Ludewig (England) und Allison/van Ryn (USA) gesetzt.

Badens Leichtathletik behält Anschluß

Dreizehnmal badische Namen unter den zehn besten Deutschen

Der Anschluß an die deutsche Spitzenklasse, die im vergangenen Jahre Redermann, Blösch, Abel und Stadler wieder aufreichten, hat in diesem Jahre eine kräftige Verstärkung erfahren.

Die in diesem Jahre erreichten badischen Bestleistungen haben jedenfalls unseren Gau aus dem Schatten herauszutreten lassen und haben ihn eingereiht unter die leistungsfähigsten deutschen Leichtathletikaue.

3:50,4 Min. den vierten Platz. Die fünf besten Zeiten liegen in diesem Jahre Steinmeyer (Karlsruhe) mit 10,7 Sek. über 100 Meter und Redermann mit 22,2 Sek. über 200 Meter.

Im Hochsprung liegt Wittmann (Karlsruhe) mit 1,85 Meter an zweiter Stelle. Gleich vier Mann stehen in den technischen Übungen unter den zehn Besten.

Auch unsere Frauen enttäuschten dieses Jahr nicht. So liegt die Gaumeisterin im Hochsprung, König (Karlsruhe) mit 1,16 Meter an achter Stelle, und im Speerwerfen nehmen Kühmann (Karlsruhe) und Westcott (Mannheim) den siebenten und achten Platz ein.



Die erste Olympia-Erinnerungsplakette. Die von dem Meister der Tierplastik, K. J. Böger, im Auftrag der Reichskommission der bildenden Künste gestaltete Plakette zeigt in der Form einer Silhouette eine heitere Szene mit dem bekanntesten Berliner Bären und Pötte.

Der große Vorkampf zwischen Max Schmeling und Joe Louis am Donnerstag wird seine Schatten schon voraus. In New York selbst war deutlich der Zustrom der zahlreichen Vereinsthürken aus allen Staaten Amerikas zu spüren.

Die ersten Gäste des Olympischen Dorfes angekommen. Die japanischen Olympiakämpfer nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Friedrichstraße.

Der frühere deutsche Weltgewichts-Europameister im Boxen, Gustav Eder (Dortmund), konnte auch seinen dritten Kampf in den Vereinigten Staaten zu einem Siege gestalten.

Newyork im Boxfieber

Max Schmeling ist zuversichtlich wie nie zuvor

zurechtgelegt habe, werde er keineswegs auf die Tiefs des Schwarzens bereinzufallen. Auch die bei amerikanischen Großkämpfen schon gewohnte Meinungsverschiedenheit blieb nicht aus.

Neuer Sieg von Eder in USA

Der frühere deutsche Weltgewichts-Europameister im Boxen, Gustav Eder (Dortmund), konnte auch seinen dritten Kampf in den Vereinigten Staaten zu einem Siege gestalten.

„Eintocht“ Frankfurt beim DFR

Der DFR empfängt am Samstag um 19 Uhr an den Brauerien die populäre und vielbesuchte „Eintocht“ Frankfurt.

Die „Eintocht“ und der DFR werden in einem Pretkampf liefern. Spieler wie Fiedl und Stubb bilden bei „Eintocht“ eine erstklassige Verteidigung und Schmitt im Tor da sich in der Saison einen guten Namen gemacht.

Noch sechs Franzosen im Braunen Band. Für das am 26. Juli in München-Mem zu laufende Rennen um das „Braune Band“ des Deutschen Reiches 1936 (100 000 Mark, 2400 Tiere) war ein weiterer Einsatz zu zahlen.

Uruguayer unterwegs

Zu Ehren der Olympiade-Besucher und der Mitglieder der uruguayischen Olympia-Mannschaft veranstaltete der deutsche Gesandte Hans Norath in den Räumen des Deutschen Klubs in Montevideo ein Abschiedsessen, an dem auch Vertreter des Außenministeriums, des uruguayischen Olympischen Komitees, der Sportpresse und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen.

Bürche von 38,35 bzw. 36,95 Meter können sich durchaus sehen lassen.

Berücksichtigt man weiter, daß im 1000-Meter-Lauf, im Hochsprung und im Hammerwerfen in diesem Jahre neue deutsche Bestleistungen erzielt wurden, so gewinnen die Leistungen unserer Badener noch mehr an Wert.

In einem Aufbruch... die Frage nach... Preisbew...

Im ersten Teil... eines Konjunktur... Preisbew...

Die Einfuhr de... Er war damit u... Preisbew...

Frankfurt Effektenb... Universal, Werlo... Preisbew...

Frankfurt Effektenb... Universal, Werlo... Preisbew...

Preisbewegung bei „Konjunktur“ und „Inflation“

Rohstoffpreise und Fertigwarenpreise in beiden Fällen

In einem Aufsatz des soeben erschienenen Verlagsbuchs zur Konjunkturforschung wird die Frage nach dem Unterschied der Preisbewegung bei einer Konjunktur...

inneren Abwärtstrend verliert, der für den konjunkturellen Aufschwung charakteristisch ist. Während der Inflation treten die Unterschiede...

In dem Teil der Untersuchung werden die Konjunkturaufschwung kennzeichnenden Preisbewegungen den Preisbewegungen gegenübergestellt...

Setzt man die Preisbewegung während der Inflation in Beziehung zu den Veränderungen des Stückgeldumlaufs...

den untereinander: Im ersten Stadium steigt der Stückgeldumlauf stärker als die Preise...

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind deshalb von besonderem Interesse, weil gerade neuerdings (so z. B. von dem bekannten schwedischen Professor Gustav Cassel) für einige Länder...

bedeutsam. Am Baumarkt Holzmann schließlich 54 Proz. Zunahme um 1/2 Proz. erzielt. Hochberger Baumstamm nur knapp gedeckt...

Der Verlauf im Exportbereich ist ebenfalls mangelhaft. Ausländische Nachfrage nach deutschen Waren...

Erneute Kursabschwächungen

Berliner Börse: Affien anziehend, Renten sehr still

Zu Beginn der Börse überwiegen an den Aktienmärkten wieder die Erregungen, die indessen nur in Einzelfällen größeren Ausmaß annehmen...

auch hier in der Unmöglichkeit, den vorhandenen Bedarf zu befriedigen. Von fremden Papieren zeichnen sich vornehmlich die Anleihen...

Metalle

Berlin, 18. Juni. (Freiberger) 999 für 100 Riff. Elektrolytischer (rotbraun) prompt 11 Hamburg...

London, 18. Juni. (Markt. Schluß) Kupfer (L. v. L.) London: Beta; Standard Kupfer...

Außenhandelsbilanz weiter aktiv

Der deutsche Außenhandel im Mai 1936

Die Einfuhr betrug im Mai 337 Mill. RM. Er war damit um 23 Mill. RM. d. h. fast 7 Prozent geringer als im April...

Ausfuhr nach Japan, den Vereinigten Staaten von Amerika, der Türkei und Chile. Der Absatz nach den europäischen Ländern zeigt ein wenig einseitiges Bild...

Am Rentenmarkt wurde heute zunächst noch nicht einmal der schon in den letzten Tagen sehr mäßige Geschäftsumsatz erreicht...

Getreide

Rotterdam, 18. Juni. (Anfang) Weizen: Juni 4,72 1/2, Sept. 4,80, Nov. 4,77 1/2, Jan. 4,82 1/2...

Baumwolle

Bremen, 18. Juni. Juli 1252 Br. 1246 St. Ctl. 1254 Br. 1255 St. Dez. 1252 Br. 1250 St. Jan. 1252 Br. 1250 St. März 1253 Br. 1251 St. Mai 1255 Br. 1253 St. Tendenz: leicht abgeduldet.

Märkte

Mannheimer Kleinviehmarkt: Kulltrieb: 76 Rinder, 4 Schafe, 353 Schweine, 7 Ziegen, 300 Ferkel, 400 Läufer...

Die Ausfuhr war mit 372 Mill. RM. um nicht ganz 2 Prozent höher als im April. Die Zunahme, die in der Hauptsache auf einer Wendenänderung beruht...

Reine Abwertungsbefehle in der Schweiz

Bei der Behandlung der eidgenössischen Standesratsversammlung für das Jahr 1935 gab der Finanzminister Bundespräsident Röder im Nationalrat eine Erklärung über den Stand des schweizerischen Kapitalmarktes...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse lag recht ruhig. Anlageswertigkeiten auf dem Aktienmarkt sind sehr geringfügig. Die Aktienmärkte sind durch erneute Erhebungen wieder abgeduldet...

Das Steueraufkommen steigt weiter

Das Steueraufkommen des Reiches ist nach Aufführungen des Statistisches Reichsamt bei der Öffnung der Reichsfinanzberichte im ersten Quartal des Rechnungsjahres 1936 (April und Mai) um 180 Mill. RM. größer geworden...

Table with 2 columns: Stock symbols (Frankfurter Effektenbörse) and prices. Includes items like Brauer-Kleinlein, Bremer-Berlin, etc.

Table with 2 columns: Stock symbols (Berliner Kassakurse) and prices. Includes items like Sinner-Grünwinkel, Ver. D. Zuck., etc.

Table with 2 columns: Stock symbols (Verkehrsaktien) and prices. Includes items like Baltimore Ohio, AG. Verkehrsw., etc.

Table with 2 columns: Exchange rates (Berliner Devisenkurse) and prices. Includes items like Aegypt. (Alex., Kairo), Argentinien, etc.

Jedermann besichtigt

hat das Bestreben, billig einzukaufen, d. h. gute Ware preiswert zu erstehen. Wer unsere form-schönen Qualitäts-Möbel

wird deren Güte u. Preiswürdigkeit feststellen und im Bedarfsfälle sich unserem großen Kundenkreis anschließen.

Möbelhaus Lungen & Batzdorf Mannheim, Qu 7, 29

BREUNIG PHOTO-CENTRALE ERSTES MAL FÜR PHOTO-BEDARF 7, 4 (Heidelberger Straße)

Mk. 7.- monatlich Jede Marke: Victoria, Adler, Wanderer NSU, Vadoma, Falter Anker, Brennabor usw. in allen Ausführungen. Anzahlg. ganz nach Vereinbarung. Mehrere hundert Räder stehen zur Auswahl. Alle Räder werden in Zahlung genommen! Doppler J 2, 8

Der Schein frügt Ein beschädigter Füllhalter ist nicht wertlos! Ihr Freund ist oft durch eine kleine Reparatur beim Fachmann wieder gebrauchsfähig. Fahlbusch im Rathaus. Kohlen Rehberger P 4, 6. Tel. 215 15

PHOTO KINO HERZ Kunststoffscheibe N 4, 13/14 Presto-Kleinkraftfräher mit 100 cm Sachs-motor, kaum 1 Pfg. pro Km. Machen Sie sich verb. eine Probe! bei Vogl, N 7, 7 Fernsprecher 232 20.

Jed. Sonntag 14 Tage Dolomiten Pierre di Livinalongo Arabba, Madonna di Campiglio, beste Hotels, Wasser, Gesamtpreis RM. 125.- 150.- Reisebüro Zimmermann Stuttgart Kansteinstr. 1, Ref. 2178/94 200/7V

Campions, Luftballons, Sommerfest-artikel Lose f. Festlichkeiten Josef Schull, J 2, 12, Fernspr. 237 40. (6457/9)

Kaiser Friedrich Quelle General-Vertrieb: W. Müller jun. U 4, 25 Tel. 216 36 und 216 12 4515V

Gasherde Bade-Einrichtungen Gas- u. Kohlen-Bade-Ofen In allen Preislagen liefert und montiert Spengler- und Installationsmeister Joh. Barthel Ausstellungs- und Verkaufsräum T 5, 18 Fernruf 245 07 Ausführung sämtlicher Reparaturen

den Eis-schrank von BAZLEN Kleinkühler ab 23.- Eisschränke ab 40.- Elektro-Kühl-schränke ab 295.- Eismaschinen ab 7.50 finden Sie in groß. Auswahl bei Bazlen am Paradeplatz

Presto-Räder Reparaturen Zubehör billig Wühler Lange Rittersstraße 68 Fernruf 529 47 Verschiedenes Flickerin nimmt nach Kunden an in u. aus. d. Gasse, Kimm, Viehhofstraße 5. (18 626\*) Verloren In Verlost geraten In der Nähe von Mari-Berg-Straße Zeichnungen Vermessungs-Anleihe, in der Größe von 29 x 45 cm, in drahtartigen feinen Papierumhüllungen, in einem d. Besirksam. od. beim Städt. Vermessungs- u. Liegenheitsamt, Rathaus N 1, Kam. 29. (18 628\*)

VICTORIA Jubiläumskleinmotorräder mit Sachs-Motor in allen Ausführungen. Anzahlg. RM. 50.- Rest monatlich Doppler J 2, 8

Bürsten Besen Putz-Artikel aus dem alten Spezialgeschäft Martin Bonifer P 3, 4 Seit 1850 Fernruf 233 44

Kreis-Vertreter in Baden u. Pfalz für gutes, Prob. gesucht. G. Müller, Prov. etw. wohnhaft, etw. Beruf geschäftl. Fr. Müller, Generalvertreter, Postfach 1, K. (29 162 8) Sauberes Tagesmädchen gesucht (18619\*) Winklerstraße 20 Baden. Lehrstellen Lehrmädchen für gutes Speise-geschäft für sofort. od. Langzeitverh. Bewerberin u. Fr. 18 628\* an d. Ver-lag dief. Blattes. Mietgesuche 2 Zimmer und Küche in Bad u. großer. Diese sofort oder später zu mieten a e u d. L. Angeb. mit Preis u. Fr. 29 164 83 an den an d. Verlag d. Bl.

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen Zur Führung einer Fabrikantente wird eine Wirtschafterin gesucht, die imstande ist, eine mittlere Kantine selbstständig zu führen. Beihilfen werden gestellt. Bewerberin muß gut kochen können. — Bewerbungen unter Vorlage entsprechender Zeugnisse unter Nr. 29 159 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wir suchen einige gewissenhafte, tüchtige und entsprechende vorgebildete Monteure für Kraftwagen in gutbesetzte Stellen. Angebote an: Wülfing-NAG-Hauptvertretung Autorex. u. Handtögel, m. d. G., Seilerstraße 12. Sofort rückzahlb. nicht, Prämien od. Gefe als Preis für

3- und 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. abstr. Zubehör, sofort zu vermieten. — 2. Etage, Rosengartenstr. Nr. 21, 2. Stod (29 151 8) Klei-n-wagen zu kaufen gef. Ausführliche Gil-angebote unt. Nr. 6214 R an d. Ver-lag dief. Blattes erbeten. — Hanomag-Traktor Robst, in bestem Zustande, neu be-reit, zu verkaufen, Richard Schröder, Rittersstr., Fernsprecher 511. (29 153 8)

Möbl. Zimmer zu vermieten K 2 33 4. Stad recht: möbl. Zimmer (sofort zu vermiet. (25 993 8) Gutmöbl. Zim. (Kbd. Warmwass.) 3. St. Wülfingstr. 24 (6506A)

Zu vermieten In H 3 / 5. Stad. idyone 2-Zimmer-Wohnung auf 1. St. zu vermieten. Räder: H 6, 1. Baden. (18 582\*) Gr. 3-Zimm.-Wohnung neu herger., auf 1. St. zu verm. Rbd. Wülfingstr. n. 24 6 H. Winklerstr. 29 (18 576\*)

3- und 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. abstr. Zubehör, sofort zu vermieten. — 2. Etage, Rosengartenstr. Nr. 21, 2. Stod (29 151 8) Klei-n-wagen zu kaufen gef. Ausführliche Gil-angebote unt. Nr. 6214 R an d. Ver-lag dief. Blattes erbeten. — Hanomag-Traktor Robst, in bestem Zustande, neu be-reit, zu verkaufen, Richard Schröder, Rittersstr., Fernsprecher 511. (29 153 8)

Zu verkaufen ERIKA- u. IDEAL-Schreibmaschinen auf weitgehende Ratenzahlungen bei W. Lampert, L 6, 12 Telefon 2122/23. 1 eibene Schreib-maschine u. 1 neu gebrauchte, die u. verb. Rbd. Winklerstr. 24, Wm. (18 627\*)

Speise-zimmer falls neu, sehr billig abzugeben. Ludwig Zahn S 1, 17. (4513 8) Neue Türen u. Befestigung bil-lig abzugeben. S. Samit & Co., Reppelstraße 42 (18 642\*) 200 Stück Eisenbahn-schwellen zu erhalten, zu verkaufen. Fernspr. 591 35. (40 170 8)

Reisendes 2-Famil. Haus bei Mannheim, Bau-jahr 1913, in Bad u. Erker, reichlich Zubehör u. Gar-agenplatz, 2 x 3 Zim., mer und Küche, 2 Kaminen u. elect. Heizeinrichtung, ca. 700 qm groß. Gar-agen, die es f. Berufs-fahrer, Beamten od. Pensionärsfamilie besten Wohnst. Preis nur 12500,-! Anzahlung 8 Wöche, Restzahlungen nur 100,-! Eine Be-schreibung überseigt! Sie! Erfrag an: Immobilien-Kauser, Rhm., U 1, 12. (6800R) Unterrichts Gründl. Unterrichts in Violin, Gitarre, Klavier, Mandoline, Orgel, Gesangs- u. Musiklehre, Musiktheorie, Klavier- u. Orgelunterricht, 17 Rbd. Winklerstr. (18 575\*) Motorrad Abgel. 2 Kolbn. Viktoria F. 115, 4 u. verb. Einbaueinrichtung. Winklerstr. 55. (18 573\*)

Wohnung mit Bad u. abstr. Zubehör, sofort zu vermieten. — 2. Etage, Rosengartenstr. Nr. 21, 2. Stod (29 151 8) Klei-n-wagen zu kaufen gef. Ausführliche Gil-angebote unt. Nr. 6214 R an d. Ver-lag dief. Blattes erbeten. — Hanomag-Traktor Robst, in bestem Zustande, neu be-reit, zu verkaufen, Richard Schröder, Rittersstr., Fernsprecher 511. (29 153 8)

Speise-zimmer falls neu, sehr billig abzugeben. Ludwig Zahn S 1, 17. (4513 8) Neue Türen u. Befestigung bil-lig abzugeben. S. Samit & Co., Reppelstraße 42 (18 642\*) 200 Stück Eisenbahn-schwellen zu erhalten, zu verkaufen. Fernspr. 591 35. (40 170 8)

Reisendes 2-Famil. Haus bei Mannheim, Bau-jahr 1913, in Bad u. Erker, reichlich Zubehör u. Gar-agenplatz, 2 x 3 Zim., mer und Küche, 2 Kaminen u. elect. Heizeinrichtung, ca. 700 qm groß. Gar-agen, die es f. Berufs-fahrer, Beamten od. Pensionärsfamilie besten Wohnst. Preis nur 12500,-! Anzahlung 8 Wöche, Restzahlungen nur 100,-! Eine Be-schreibung überseigt! Sie! Erfrag an: Immobilien-Kauser, Rhm., U 1, 12. (6800R) Unterrichts Gründl. Unterrichts in Violin, Gitarre, Klavier, Mandoline, Orgel, Gesangs- u. Musiklehre, Musiktheorie, Klavier- u. Orgelunterricht, 17 Rbd. Winklerstr. (18 575\*) Motorrad Abgel. 2 Kolbn. Viktoria F. 115, 4 u. verb. Einbaueinrichtung. Winklerstr. 55. (18 573\*)

Unfall-Meldeformulare Mietbücher Einheitsmietverträge im Hakenkreuzbanner

Haupt-schriftsteller: Dr. Wilhelm Kattermann. Einzelvertrieb: Karl W. Hageneier, Chef vom Dienst: Theodor (in Urlaub). — Gesamtvertrieb: Dr. W. Kattermann; für politische Redaktionen: Dr. W. Kattermann; für Wirtschafts- und Handel: Friedrich Karl Koss; für Kommunal- und Volkswirtschaft: Friedrich Karl Koss; für Kulturpolitik, Kunst und Wissenschaft: Dr. W. Kattermann; für Sport: Jul. G. Schmidt, in Mannheim. Berlin: Schriftleitung: Hans Graf Neumann, Postfach 68, Charlottenstr. 15 b. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. Ständige Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Jura, Berlin-Zablen. Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). Verlagsdirektor: Kurt Schönwälder, Mannheim. Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag u. Verlagsgesellschaft, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 16 bis 17 Uhr (außer Sonntag und Sonntag). Verlags-Vertrieb: für Verlags- und Schriftleitungs-Angelegenheiten: Kurt Schönwälder, Mannheim. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Kurt Schönwälder, Mannheim. Zurzeit in Vertretung: Dr. W. Kattermann, Mannheim. (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). Durchschnittsanlage Mai 1936: Ausgabe A Mannheim und Ausgabe B Mannheim 17 Pf. Ausgabe C Schwetzingen u. Ausgabe D Schwetzingen 12 Pf. Ausgabe E Weinheim und Ausgabe F Weinheim 12 Pf. Gesamt-D.R. Mai 1936 46 Pf.

Danksagung Bei dem so unerwarteten frühen Hinscheiden unseres unvergesslichen Entschlafenen, Herrn Georg Metzger Wagenmeister a. D. wurden uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme bewundet, die uns so wohlthuend waren. Wir danken den Herren Ärzten und den Krankenschwestern, Herrn Pfarrer Kühn für seine tröstenden Worte am Grabe, den Kameraden für den ehrenreichen Nachruf und nicht zuletzt allen denen, die unseres lieben Entschlafenen in irgendeiner Form gedachten. (6857 K Neckarau, Rosenstraße 105. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Susanna Metzger Wwe.

Der Weg des Georg Freimard Ein deutscher Schicksalsroman Leinen RM. 3.75 Sturmgeschlecht Zweimal 9. November Leinen RM. 3.75 Der Weg in die Heimat Grenzland-Roman aus Lothringen Leinen RM. 4.50 Vorwärts - Attade! - Hurra! Ein Schicksals-Roman Leinen RM. 2.55

Deutsche Romane Karl Tremel-Eggert Barb Roman einer deutschen Frau Leinen RM. 3.75 Sonnige Heimat 50 ernste und heitere Erzählungen und Novellen Leinen RM. 3.75 Die rote Blut Roman des Münchener Revolutions- u. Räufers Leinen RM. 4.50 Volk an der See Ein Nordseebuch von Troß und Treue Leinen RM. 2.55